

Das Beste aus Apolda.

apolda.thueringer-allgemeine.de

Veranstalter besuchten 14. Apoldaer Strick- und Textilworkshop



Hans Jürgen Giese und der amtierende Bürgermeister Volker Heerdegen (rechts) unternahmen eine Stipvisite bei den Studenten des 14. Strickworkshops. So auch bei der Strickerei Landgraf, wo Sarah Schmitz ihre Kollektion anfertigt. Foto: Sascha Margon

Apolda. Eine Tour durch neun Strickbetriebe in der Stadt offenbarte eine fruchtbare Allianz zwischen der Kreativität der Studenten und dem Handwerk der Apoldaer Stricker.

Dass diese kobaltblaue Hose äußerst bequem ist, darauf kommt der Betrachter sofort. Außerdem ist das gestrickte Teil herrlich weich. Pfiffig sind zudem die in Orange leuchtenden Kordeln am Bund.

Die Idee zu diesem flotten Kleidungsstück hatte Sarah Schmitz. Die 23-jährige Kölnerin studiert an der Fachhochschule in Trier Modedesign und arbeitet in dieser Woche im Strickatelier Landgraf an ihrer Herrenkollektion. Damit gehört sie beim aktuell 14. Strick- und Textilworkshop zur Minderheit der Studentinnen, die sich mit Mode für Herren befassen. Das Gros der in den Apoldaer Strickerei- bzw. Lederunternehmen Agierenden arbeitet nämlich an diversen Damenkollektionen.

Am Donnerstag besuchten Vertreter der Veranstalter - Kreis, Stadt sowie Wirtschaftsfördervereinigung Apolda-Weimarer Land - nacheinander alle Betriebsstätten, um sich einen Überblick über den Stand der Dinge zu verschaffen. Samstagabend sollen die fertigen Arbeiten auf der Modenschau vorgeführt werden.

Studentin Sarah Schmitz ließ sich ihrerseits durch die Massai inspirieren. Weil ihr Vater geschäftlich viel in Afrika unterwegs gewesen sei, habe sie dazu eine gewisse Beziehung. In ihren Jacquardmusterung spiegelt sich das wider. So werden auf einem großen schwarzen Poncho, den raffinierte farbige Ärmel zieren, große Ohren und wulstige Lippen angedeutet. Überhaupt wird ihre etwa ein Dutzend Stücke zählende Kollektion (Röcke, Tops und so fort für Männer) durch klare, bunte, ja fast expressive Farben dominiert. Erarbeitet hat sie die unter der Thematik "Objekte der Begierde - Vorbilder aus Geschichte und Alltag".

Ebenfalls unter diesem Motto arbeitet Anna Mareike Köhler. Genau wie ihre Kommilitonin war sie bereits im Vorfeld drei Tage bei Landgrafs, um erste Absprachen zu treffen, sich mit den Arbeitsabläufen an den Maschinen und deren Programmierung vertraut zu machen. Zu Thüringer Allgemeine sagte Kathy Landgraf, dass es dabei im Kern auch um die Frage geht, inwieweit sich die Vorstellungen der jungen Leute überhaupt maschinell umsetzen lassen.

Die 24-jährige Anna Mareike studiert momentan an der Fachhochschule Trier im 1. Mastersemester Modedesign. Sieben Outfits hat die junge Frau in petto, wobei sie in ihrer Arbeit den Nacht-Tag-Wechsel motivisch umsetzt. Wenn die ersten Sonnenstrahlen vom Neuen künden, die Dämonen der Dunkelheit weichen und manche Sünde der Dunkelheit verblasst - diesen Moment widme sie ihre Ideen, sagte sie im TA-Gespräch.

Anhand eines dunklen Pullovers, den sie zeigt, wird das deutlich. Das Gestrick besteht aus einer interessanten Mischung von Mohairgarn und Merinowolle. Letztere ist gebürstet und wird dazu genutzt, Zweige bzw. Äste darzustellen, sodass ein hübscher Farbverlauf entsteht. Die Schnitte für ihre Stücke fertige sie stets in Größe 36 an, obgleich dieser Pullover in "Oversize" entsteht.

Dass auch er als erfahrener Stricker angesichts der tollen Ideen der Studenten immer mal wieder vor Herausforderungen gestellt wird, empfindet Andreas Landgraf als sehr motivierend. Was möglich ist, werde angefertigt. Wenn die Garne allerdings zu dick sind, müsse man auch mal passen, was indes selten der Fall sei, sagte er. Über all die Jahre hinweg habe er die Erfahrungen gemacht, dass die Studenten zwar noch immer ihre Ideen ausleben wollen, die Mehrzahl den Fokus allerdings zunehmend auf die Tragbarkeit legt.

Die aus Kaiserslautern stammende Anna Mareike Köhler scheint eine dieser pragmatischen Studentinnen zu sein. Schmunzelnd sagte sie, dass sie "Kleidung für richtige Menschen" anfertigen möchte. Und: "Mutige Menschen können meine Sachen tragen!"

Erfreut über den guten Verlauf der Arbeiten in den neun Betrieben zeigte sich Hans Jürgen Giese, Chef der Arbeitsgruppe Design. Die Verknüpfung der studentischen Kreativität mit dem überaus hohen handwerklichen Können der Stricker sei für ihn das Nonplusultra.

Als er die beiden Studentinnen fragte, ob sie denn mit der Betreuung bei Landgrafs zufrieden sind, konnte er bei beiden ein konsequentes Nicken registrieren. Nicht zuletzt war der amtierende Bürgermeister Volker Heerdegen (CDU) begeistert vom großen Engagement aller Beteiligten. Er ging mit dem einen oder anderen Stück sogar auf Tuchfühlung. Etwa mit dem Pullover von Sarah, auf dessen Vorderseite Handschuhe aufgenäht sind - echt praktisch.

Dirk Lorenz-Bauer / 14.03.13 / TA

Z84D3EL570137



